

Obsession und Spiel

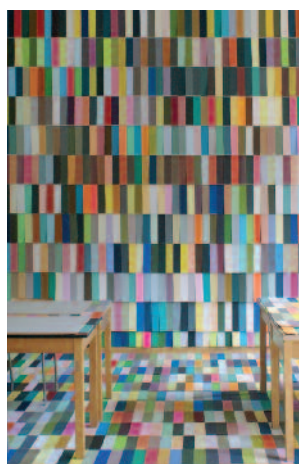
F A R B E



Das Gewerbemuseum Winterthur präsentiert seit Ende Mai und noch bis 17. Oktober 2010 eine groß angelegte Ausstellung, die sich mit dem jahrhundertalten Faszinosum der Farbsysteme befasst. Die Palette der Ordnungsversuche scheint unendlich breit und die angewendeten Methoden könnten kaum unterschiedlicher sein.

Farben sind ein sinnliches Phänomen. Wir erfreuen uns an Farbklingen, denken über Farbharmonien nach und schätzen die feinen Farbnuancen. Designer, Architekten und Künstler müssen täglich über Farben entscheiden. Aber wie findet man die passende Farbe? Seit der Renaissance versuchen die Menschen die unendliche Welt der Farben zu ordnen. Naturwissenschaftler, Geisteswissenschaftler, Dichter und Künstler haben im Lauf der Jahrhunderte nach einer Systematik gesucht, die das Phänomen Farbe beschreibt oder messbar macht. Ihre Werke sind oftmals selbst überraschende und überwältigende sinnliche Erlebnisse. Sie ermöglichen ein Eintauchen in Tausende von Farbmustern, in handkolorierte Farbkreise und sorgfältig komponierte Farbharmonien.

Die Ausstellung »Farbe: Obsession und Spiel« zeigt aktuelle und historische Darstellungen, räumliche Modelle und virtuelle Animationen verschiedenster Farbsysteme. Außerdem werden künstlerische Umsetzungen, Farbkompositionen zu Musik und Konzepte aus den Bereichen von Architektur und Stadtraum präsentiert, die in der Auseinandersetzung mit der Farbsystematik entstanden sind. Von Farbent-

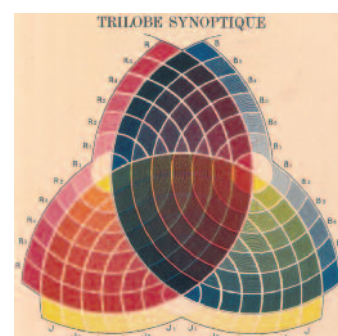
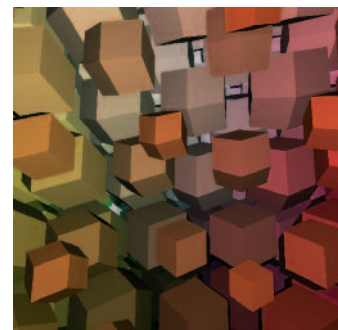
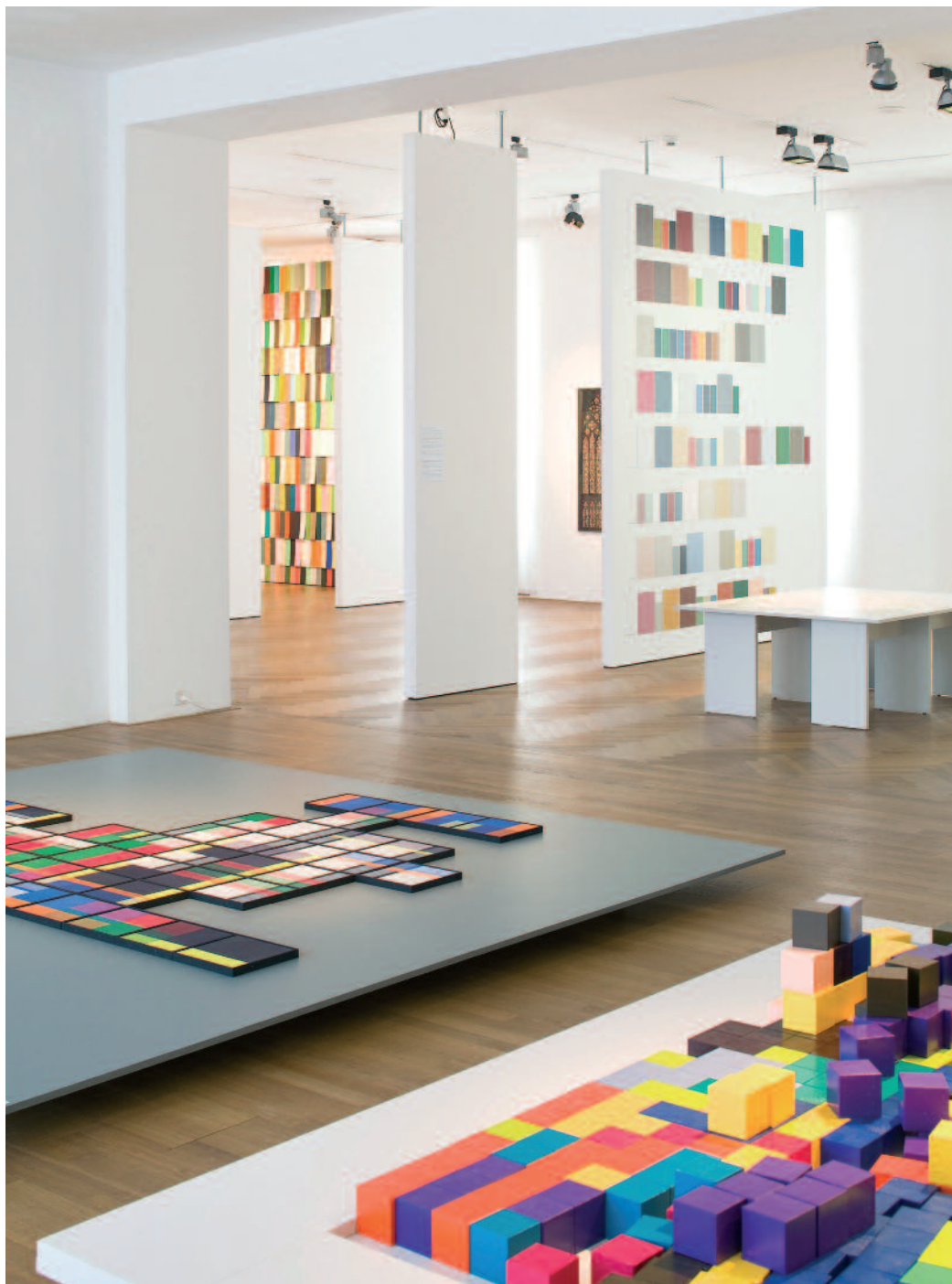


würfen von Bruno Taut über die Farbklaviaturen von Le Corbusier bis hin zu aktuellen Farbstudien des Farbraums der Stadt Zürich oder der wilden Farbgestaltung der Stadt Tirana thematisieren diese Beispiele den vielfältigen Umgang mit Farbgestaltung. Abschluss der Ausstellung bildet die Installation »Farbrausch« von Marcella Wenger-Di Gabriele (siehe Abbildung links), bei der die Ordnung der geschlossenen Farbsysteme wieder aufgelöst wird. In

einem Raum mit über 5.000 zufällig angeordneten Farbtafeln wird die Faszination des Eintauchens in die unendliche Vielfalt verschiedener Farbkombinationen erlebbar. Daneben bietet die Ausstellung auch die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit verschiedenen Farbspielen und den vielfältigen Möglichkeiten von Farbordnungen, -kombinationen und Farbgestaltungen zu sammeln.

Die Ausstellungsobjekte und Anschauungsbeispiele aus Architektur, Design und Kunst wie auch aus der Natur- und der Geisteswissenschaft ermöglichen einen Einblick in die vielfältigsten Farbsysteme und deren Anwendungen (wir werden uns der Thematik noch ausführlich widmen).





Blick in die Ausstellungsräume (großes Bild), daneben (von oben):
 Urs B. Roth, Reto Spoerri – interaktive Computer-Animation der
 Farbkugel von Philipp Otto Runge. Forschungsprojekt »Farbatlas
 Zürich« mit 100 epochentypischen Architekturfarben von Gebäuden
 von 1900 bis 2010. Lacouture – Répertoire chromatique, 1890.
 Fassadengestaltung durch Bewohner und Hausbesitzer – ohne
 Auflagen und Vorschriften – in Tirana, Albanien.